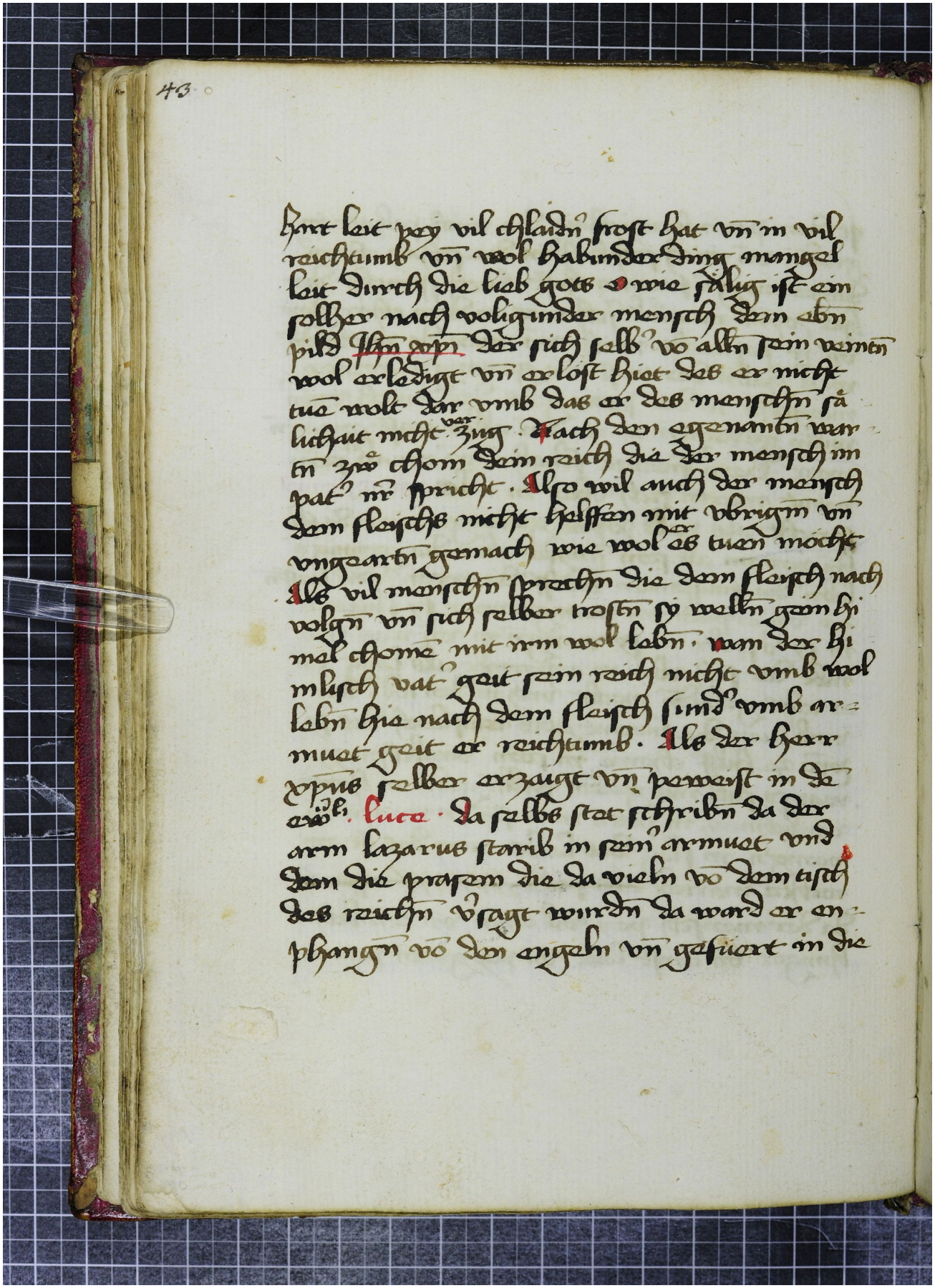
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



43

hart leit pey vil chlaidn frost hat vn in vil
reichtaimb vn wol habundder ding mangel
leit durch die liebe gots o wie selig ist ein
solcher nach voligunder mensch dem ein
pild ihn gepn der sich selb vo allen seinen veinden
wol erledigt vn erlost hiet das er nicht
tue wolt der umb das er des menschn sä
lichait nicht verzing. Nach den egenanten war
ten zů chom dem reich die der mensch im
pat mit spricht. Also wil auch der mensch
dem fleisches nicht hälffen mit vbrigem vn
vngeartn gemach wie wol er es tuen möchte
Als vil menschn sprechn die dem fleisch nach
volgn vn sich selber trostn sy wellen gern hi
mel chome mit irm wol lebn. wan der hi
mlisch vat geit sein reich nicht umb wol
lebn hie nach dem fleisch sind umb ar
muet geit er reichtaimb. Als der herr
ihesus selber erzaugt vn perweist in de
erwähn. Luce. da selbs stat schribn da der
arm lazarus starib in sein armuet vnd
dem die prasem die da vielen vo dem tisch
des reichn vrsagt wurdn da ward er en
phangn vo den engeln vn gefuert in die